L00158 Eduard Michael Kafka an Arthur Schnitzler, 12. 1. 1893

12/1 93.

Lieber Freund,

vorgestern – bei einer Soiree des Rechtsanwalts D^r Grelling in Berlin – wurde Ihre »Frage an das Schicksal« aufgeführt. Reicher brillirte als Anatol – ich kann Ihnen nicht schildern, wie vorzüglich er war: einfach ganz einzig, der Anatol Par excellence. – Es hat mich ungemein gefreut, das ich der Aufführung Ihres Stückes – in so meisterlicher Darstellung – habe persönlich beiwohnen können. Es waren mehr als 100 Personen anwesend; die hervorragendsten literarischen u künstlerischen Kreise waren vertreten: von Sudermann bis Träger. Sudermann insonderheit war ganz entzückt u. wurde nicht müde, seinen Beifall in der allerlebhaftesten Weise, durch beständige Zwischenruse *\text{^von} aufrichtiger Bewunderung, Ausdruck zu geben.

Reicher läßt Sie grüßen. Er bat mich Ihnen 'zugleich' mitzuteilen, daß Blumenthal 'angegbezüglich' der Aufführung des "Märchen« darauf hinweift, daß Sie ihm feinerzeit gefagt hätten, das Stück werde in Prag gegeben werden. Er möchte erst diese Aufführung abwarten, – Sie sollen daher zusehen, daß Sie die Prager Première beschleunigen. – Notabene, Lieber Freund, – dieses Berlin ist eine herrliche Stadt: ich fühle mich hier, obwol ich erst einige Tage da bin, so heimisch, als wäre ich 'hier dort' geboren. Wir wissen in Wien nicht, was geistiges u künstlerisches Leben bedeutet: man muß hieher kommen, wenn man dies ersahren will. Raten Sie, bitte, schleunigst allen unseren lieben Freunden: Sie sollen ohne Zaudern, ohne eine Minute zu verlieren, ihr Bündel packen und nach Berlin komen – Alle, – es ist hier Boden genug für sie u. in Wien werden sie 'ja' doch alle verkümern!

25 Herzlichft Ihr

EMKafka

Hotel Wienerhof, Marienstraße 20

DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3604.
Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1624 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
Schnitzler: mit rotem Buntstift mehrere Unterstreichungen

27 Hotel ... 20] quer am Rand der letzten Seite